Ein Gewinn für beide Seiten

Weltalzheimertag am Berufskolleg des Bergklosters Bestwig

Bestwig.
„Als ich einer demenzerkrankten Frau erstmals das Essen reichen sollte, wusste ich nicht, wie ich mich verhalten soll. Aber dann stellte ich fest: Das war eine wunderbare Gelegenheit, miteinander in Kontakt zu kommen. Später hat die alte Dame dann ganz viel von Früher erzählt", berichtete Katja Brögger vor mehr als 300 Zuhörern anlässlich des Weltalzheimertages im Berufskolleg Bergkloster Bestwig.

Dort fand jetzt die zentrale Veranstaltung der Alzheimer Gesellschaft für das Hochsauerland statt.

Unter der Überschrift „Jung und Alt gegen das Vergessen" gab es den ganzen Tag über verschiedene Diskussionsrunden. Eben auch die, in der Katja Brögger über ihre Erfahrungen im Zusammensein mit Demenzerkrankten berichtete.

„Compassion"

Die 17-Jährige besucht das Benediktinergymnasium in Meschede und nimmt dort an dem Projekt „Compassion" teil, dessen Intention ihr Lehrer und Projektleiter Ludwig Klens so beschreibt: „Unsere Idee ist es, Menschen zu sensibilisieren für alle, die im besonderen Maße auf Hilfe angewiesen sind. Und wir sind überzeugt, dass daraus jeder etwas für sein späteres Berufsleben mitnimmt: ob er Sozialarbeiter oder Banker wird."

Übersetzung

Dabei wolle man den Begriff Compassion, der auf eine Initiative der deutschen Bischofkonferenz zurückgeht, jedoch nicht wörtlich mit Mitleid übersetzt wissen, sondern eher als „Menschsein mit anderen" verstehen. Einbezogen werden alle Schüler des elften Jahrgangs. Und im Rahmen dieses Projektes absolvieren sie in sozialen Einrichtungen ein dreiwöchiges Praktikum.

Prägende Erfahrung

Teilnehmer Tim Sirok berichtete auf dem Podium, das Dr. Rüdiger Buschfort von der Klinik am Stein in Olsberg moderierte, wie ihn diese Erfahrung geprägt hat: „Bisher war ich kaum mit Demenzerkrankten in Berührung gekommen. Die sind ja immer öfter im Heim untergebracht. Aber jetzt würde ich auch gerne im Zivildienst eine ähnliche Aufgabe übernehmen."

Früher Ansatz

Sehr viel früher setzt das Projekt der katholischen Grundschule in Bad Fredeburg an: Dort gehen die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen regelmäßig in ein Seniorenheim, um Demenzerkrankten vorzulesen. Sohulleiterin Petra Sonntag kam anlässlich des Weltalzheimertages mit einigen Kindern nach Bestwig. Die berichteten vor dem Plenum und in ausgestellten Briefen ganz begeistert von ihren Erlebnissen.

„Manchmal halten uns die alten Leute die Hand. Auch wenn es sein kann, dass dann plötzlich einer von ihnen sagt: Jetzt muss ich aber zu meiner Mama." Petra Sonntag erklärt: „Damit können die Junge und Mädchen gut umgehen. Sie merken, wie sehr sich die alten Menschen freuen, und das wiederum erfreut unsere Kinder. So ist das Projekt für beide Seiten gewinnbringend."

Konzentriert verfolgten 300 Zuhörer die Podiumsdiskussionen in der Aula des Berufskollegs.

Eine gesunde Zwischenmahlzeit, die man auch Demenzerkrankten gut anbieten kann, gab es am Mittag: Obstspieße oder frisches Gemüse mit Kräuterdipp. Foto (2): Privat

Mehr Miteinander

Für mehr Miteinander zwischen Demenzerkrankten und gesunden Menschen zu werben, war ein wichtiges Ziel der Veranstaltung zum Weltalzheimertag.

Er gab Betroffenen, Auszubildenden aus verschiedenen Gesundheits- und Erziehungsberufen ebenso wie Berufserfahrenen viele Ideen und Anregungen.

Georg Fuhs, der am Berufskolleg Bergkloster Bestwig unterrichtet und die Veranstaltung als stellvertretender Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft Hochsauerlandkreis an seine Schule geholt hat, resümiert: „Die hohe Aufmerksamkeit bei den Podiumsdiskussionen in unserer vollen Aula hat gezeigt, dass das Thema Demenz interessiert, neugierig macht – und dann hoffentlich bei vielen Vorurteile abbaut und etwas auslöst.

Hintergrund

Notfallplan kann angefordert werden

Was tun, wenn der demenzerkrankte Vater oder die Oma auf einmal verschwunden sind? Über diese Frage referierte Georg Fuhs anlässlich des Welt- leg. Dazu hat er einen Notfallplan aufgestellt. Wer Interesse hat, kann diesen Plan im Bestwiger Berufskolleg abholen oder unter ☎ 02904/808-174